

Name

Vorname

Prüfungsgruppe

Aufnahmeprüfung BMS 2011 - Deutsch

Zeit **90 Minuten**

Für jede Teilaufgabe geben wir als Orientierungshilfe eine Richtzeit vor.

Hilfsmittel Duden Band 1, während der ganzen Prüfung

Bewertung

Teil A	Textverständnis	Richtzeit 30 Min.	erreichte Punktzahl von 31	
Teil B	Sprachreflexion	Richtzeit 20 Min.	erreichte Punktzahl von 19	
Teil C	Texte verfassen	Richtzeit 40 Min.	erreichte Punktzahl von 40	
				Total
				Note

Name, Vorname:

Prüfungsgruppe:

Teil A Sprachkenntnisse (31 Punkte)

Richtzeit 30 Minuten

Lesen Sie den folgenden Kurzkrimi von Mitra Deevi aufmerksam durch und beantworten Sie dann die untenstehenden Fragen dazu.

Beantworten Sie die Fragen, sofern nicht anders verlangt, in ganzen und selbst formulierten Sätzen.

Mitra Deevi: Merry Christmas

Aus: Giftige Genossen, Appenzeller Verlag 2010

- 5 Feine Schneeflocken rieselten auf Alberts Glatze hernieder und liessen ihn vor Kälte erschauern. Er hätte doch die Wollmütze anziehen sollen. Seine Frau hatte ihm heute Morgen damit in den Ohren gelegen. «Albert, nimm die Kappe mit. Albert, du holst dir noch den Tod. Albert, mach dies, Albert, mach das.» Trudi war eine Nervensäge, schon immer gewesen. Er hatte sie vor vierzig Jahren nur geheiratet, weil sie so gut kochte. Denn er ass für sein Leben gern.
- 10 Einen Moment überlegte er, ob er sich eine Kopfbedeckung kaufen sollte, dann entschied er sich dagegen. Zu teuer, diese Zürcher Läden. Und ausserdem: Die Genugtuung, dass sie Recht gehabt hatte, gönnte er Trudi nicht. Wäre noch schöner, wenn er abends nach Hause käme, sie einen Blick auf seine neue Mütze werfen, ihre spröden Lippen triumphierend zu einem Lächeln verziehen und «na also» sagen würde. Nein, lieber fror er.
- 15 Albert fuhr selten in die Stadt, aber heute musste er. Er hatte Trudi ein Weihnachtsgeschenk versprochen, das neuste Kochbuch von Betty Bossi. Das war ja auch in seinem Sinn. Es war kurz vor Heiligabend, in den Schaufenstern glitzerten kitschige, mit fetten Engeln bestückte Christbäume. Es roch nach Zimt und Honig, und von irgendwoher säuselte ein Kinderchor «Jingle Bells».
- 20 Er bog in die Löwenstrasse ein, liess die Migros hinter sich und stapfte weiter. Plötzlich nahm er in einer Seitengasse eine seltsame Bewegung wahr. Es war bereits dunkel, die Weihnachtsbeleuchtung schimmerte hier nur spärlich, so dass er zuerst meinte, er habe sich getäuscht. Er blieb stehen und kniff die Augen zusammen. Tatsächlich. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite kletterten vier Nikoläuse mit Jutesäcken die Hausfassade hoch, das heisst, drei verharrten, wie es sich für die menschengrossen Puppen gehörte, bewegungslos an der Wand. Aber einer kletterte.
- 25 Albert hatte es genau gesehen. Einer der vier arbeitete sich zentimeterweise die Aussenmauer empor. Hielt immer wieder inne, erstarrte, dann glitt er eine Hand breit weiter. Gekleidet war er wie seine künstlichen Brüder, trug einen weissen Bart und einen roten Mantel mit passender Zipfelmütze.
- 30 Niemand ausser Albert schien etwas zu bemerken. Die Leute eilten mit Geschenken beladen an ihm vorbei, rutschten im Schneematsch aus, ein Kind schrie, eine Mutter

schimpfte, unter dicken Winterschuhen knackten Marronischalen. Albert starrte auf den Nikolaus. Dieser hatte nun einen Fenstervorsprung erreicht und hielt sich daran fest. Ganz langsam zog er sich hinauf. «Das ist unglaublich», murmelte Albert.

35 Ob das ein akrobatisches Training war? Eine Werbeaktion? Eine Wette? Mit offenem Mund — seinem typischen Gesichtsausdruck, wenn er sich unbeobachtet fühlte — starrte er auf die Szenerie. «Mach deinen Rüssel zu», würde Trudi sagen, wenn sie ihn sähe. «So wirkst du noch dümmer, als du bist.» Doch Trudi war nicht hier. Albert konnte hemmungslos glotzen und den Profi-Einbrecher beobachten. Denn um so einen musste es sich handeln, das war ihm klar.

40 «Privatbank Thomasin» stand mit grossen Lettern am Gebäude, das der Mann erklimmte. Albert erinnerte sich, kürzlich etwas über die neueröffnete Bank gelesen zu haben, die sich nach der Finanzkrise zu einer der rentabelsten gemausert hatte. Jetzt war der Kletterer beim «T» angekommen und stemmte sich im Zeitlupentempo auf den grossen Querbalken des Buchstabens.

45 Unauffällig überquerte Albert die Strasse und stellte sich unter das Bankgebäude. Inzwischen schneite es heftiger. Ein eisiger Wind pfiff um die Häuser. Die Leute stellten ihre Krägen hoch und hasteten an Albert vorüber.

In diesem Moment passierte es. Ein leises Klirren war im Flockengestöber zu hören, gleich darauf prasselten Scherben auf Alberts Glatze. Er sprang zur Seite und blickte nach oben. Der falsche Weihnachtsmann hatte eine Fensterscheibe eingeschlagen und war ins Innere des Hauses verschwunden. „Pötzblitz!“, dachte Albert. Die Bank Thomasin musste sich nach den Feiertagen auf eine böse Überraschung gefasst machen. Sollte er die Polizei benachrichtigen? Unwillkürlich schüttelte er den Kopf. Nach allem, was diese Geldhaie sich in den letzten Jahren geleistet hatten, hielt sich

55 sein Mitleid mit Banken in Grenzen.
Eine geraume Weile geschah gar nichts: Albert fror und wartete. Plötzlich war ein Stiefel zu sehen, ein Mantelsaum, ein prallgefüllter Sack. Dann gellte ein heiserer Schrei durch die Nacht. Der Dieb hatte den Halt verloren, versuchte, sich am Fenstersims festzukrallen und rutschte ab. Stürzte in die Tiefe. Um Haaresbreite sauste er an Albert vorbei, knallte auf den Boden und blieb mit schielenden Augen liegen. Albert näherte sich dem Mann und sah, dass sich um dessen Kopf eine Blutlache bildete.

«Mausetot», stammelte er.

65 In diesem Moment segelte die rote Zipfelmütze herunter. Albert griff nach ihr. Dann riss er den Jutesack auf und kriegte mehrere Bündel Geldscheine zu fassen. Fünfziger, Hunderter, Tausender. Er stopfte sie in die Mütze und setzte sie auf. Endlich wurde sein kahler Schädel warm. Trudi würde spöttisch «na also» sagen, wenn er so nach Hause käme. Doch heute würde er es ihr durchgehen lassen. Er würde ihr das neuste Kochbuch kaufen. Ach was, die gesammelten Werke von Betty Bossi. Das

70 war schliesslich auch in seinem Sinn.

A 1 Setzen Sie für folgende Wörter ein Synonym, das in die entsprechende Textstelle passt:

- Szenerie (Zeile 36)
- Geldhaie (Zeile 54)

2 / _____

A 2 Nennen Sie je eine Fähigkeit und eine Eigenschaft, die Albert seiner Frau Trudi zuschreibt. (Antworten Sie in Stichworten)

2 / _____

A 3 Wieso hat Albert seine Frau geheiratet?

1 / _____

A 4 Wieso entscheidet sich Albert dagegen, in Zürich eine Kopfbedeckung zu kaufen?

3 / _____

A 5 Am Ende der Erzählung verändert sich Alberts Einstellung gegenüber seiner Frau. Erklären Sie weshalb.

1 / _____

A 6 Welche Eigenschaft spricht Trudi ihrem Mann zu? In welchem Verhalten seitens Alberts lässt sich dies laut Trudi erkennen?

3 / _____

A 7 Inwiefern gleichen sich die von Albert beobachteten Nikoläuse und was unterscheidet sie?

3 / _____

A 8 Welches Weihnachtsgeschenk möchte Albert zu Beginn der Erzählung seiner Frau kaufen und warum?

2 / _____

A 9 Welches Weihnachtsgeschenk kauft Albert seiner Frau am Ende der Erzählung? (Antworten Sie in Stichworten!)

1 / _____

A 10 Was erfahren sie im Text über die Bank Thomasin? (Antworten Sie in Stichworten!)

2 / _____

A 11 Wieso meldet Albert den Einbruch nicht der Polizei?

3 / _____

A 12 Zitieren Sie fünf Textstellen, gegebenenfalls auch nur einzelne Wörter, die die Weihnachtsstimmung in Zürich beschreiben. Geben Sie bei den Zitaten die jeweilige Zeilenzahl an.

5 / _____

A 13 Begründen Sie folgende Aussage mit Hinweisen auf den Text:

„Die Autorin erzählt diese Kriminalgeschichte mit einem Augenzwinkern“.

3 / _____

Name, Vorname:

Prüfungsgruppe:

Teil B Sprachkenntnisse (19 Punkte)

Richtzeit 20 Minuten

B 1 Bestimmen Sie die unterstrichenen Wörter, indem Sie in der Tabelle an der richtigen Stelle ein Kreuz machen.

3 /

Das ist nicht meine, sondern deine alleinige Schuld und falls du meinst, du kannst mir irgendwelche Lügen auftischen, bekommst du innen kurzer Zeit Streit mit mir.

	Verb	Nomen	Adjektiv	Pro-nomen Begleiter	Pro-nomen Stellvertreter	Partikel Präposition	Partikel Konjunktion	Partikel
das								
nicht								
alleinige								
falls								
irgendwelche								
innen								

B 2 Unterstreichen Sie im folgenden Text die Nebensätze.

4 /

Während Uli, solange der Wein in ihm war, sich über den Meister geärgert hatte, kam ihm nun, als der Wein aus ihm war, der Ärger über sich selbst. Er musste ohne Unterlass an das Für und Wider denken, und wenn er es im Schweisse seines Angesichts dahin gebracht hatte sich zu überreden, dass alles nichts sei, oder wenn er sich untrügliche Mittel ausgedacht hatte, wie er sich bei vorhandener Gefahr herausleugnen wolle, so fielen alle seine Pläne zusammen wie ein Haufen Stroh, in den das Feuer kommt.

B 3 Verwenden Sie in den folgenden Sätzen das Verb im richtigen Konjunktiv. (keine „würde-Form“ verwenden!)

1.5 / _____

Es wäre empfehlenswert, wenn du vorher.....(anrufen).

Hätten wir einen Vorschlag,(nehmen) wir dazu Stellung.

Sie hätten noch keine Beobachtungen gemacht, erklärte der Chef, aber es
(stattfinden) noch Auswertungen.....

B 4 Setzen Sie die Verben in die richtige Zeit.

1.5 / _____

Nachdem er alle Anwesenden (begrüssen), begann er seine
Ansprache.

Sie konnten die Arbeit nicht sofort erledigen, weil sie die Werkzeuge noch nicht
..... (finden).

Heute erlernt er alles in kürzester Zeit, wovor er letztes Jahr noch Angst (haben).

B 5 Unterstreichen Sie die falsch gewählten Wörter und setzen Sie die richtigen Begriffe ein.

Beispiel: An diesem Tage habe ich gelehrt meine Ängste zu überwinden.

Richtig: An diesem Tag habe ich gelernt meine Ängste zu überwinden.

2 / _____

Als ich am Mittwoch aufstand, kam ich zu dem Entschluss, dass mein Bruder mein Auto
brauchen darf.

Richtig:

Der Athlet freut sich wieder auf eine hohe Wettkampfstärke, was nach seiner Verletzung ei-
nen enormen Trainingsaufwand forderte.

Richtig:

B 6 Korrigieren Sie die Fallfehler. Zum Beispiel: „Mein allergrösster Traum ist ein guter Beruf zu haben.“ Richtig: Mein allergrösster Traum ist einen guten Beruf zu haben.

2 / _____

Sie hatte den Leuten Medienkunde gelehrt, aber ausser Fernsehberichte nichts vermittelt.

Richtig:

Das ist eine kleine Stadt mit nur 6000 Einwohner und den Menschen, den ich gerne dort kennen gelernt hätte, ist der Stadtpräsident.

Richtig:.....

B 7 Bilden Sie mit den folgenden Begriffen zusammengesetzte Adjektive.

Beispiel: Feder, leicht = federleicht

5 / _____

weiss, tüchtig, grau, hoch, flink, stark, fertig, grün, sicher, schlank

Fuss, Asche, Busse, Blüte, Bruch, Gerte, Gift, Wiesel, Bär, Leben

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9).....
- 10)

Name, Vorname:

Prüfungsgruppe:

Teil C Einen Text verfassen (40 Punkte)

Richtzeit 40 Minuten

Aufgabe:

Am Abend wird Albert doch noch als Dieb der Beute des Bankeinbruchs gefasst. Schreiben Sie den knappen, aber umfassenden Bericht, den **er** bei der Polizei von seinem Tag abgibt. Er schliesst den Bericht mit einer persönlichen Beurteilung des Falles ab.

Beschränken Sie sich dabei auf 200-250 Wörter, das sind in der Regel 1,5 bis 2 DIN-A-4-Seiten.

Stützen Sie sich dabei auf den Text aus Teil A: Merry Christmas.

Achten Sie in Ihrem Bericht auf einen strukturierten Aufbau, guten Sprachstil (Satzbau, Wortwahl, Satzverbindung) und die Sprachrichtigkeit.